

## AUF EINEN BLICK

### VdK kritisiert Noten für Heime

**ALZEY-WORMS** (red). Das neue Schulnoten-Bewertungssystem für Pflegeheime hat der VdK-Kreisverbandsvorsitzende Heinrich Frohnhöfer kritisiert. „Es gibt eine Lücke zwischen den Testergebnissen für ambulante und für stationäre Pflegeheime: Die einen sind viel zu schlecht, die anderen viel zu gut bewertet“, urteilt der Vorsitzende des Sozialverbandes. Landesverbandschef Andreas Peifer bekräftigt: „Ein unabhängiges Institut muss das neue Benotungssystem überprüfen.“

Nach dem neuen Benotungssystem schnitten 28 von 48 geprüften ambulanten Pflegediensten mit der schlechtesten Note fünf im Kernbereich „pflegerische Leistungen“ ab, also rund 58 Prozent. Das hatte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) Rheinland-Pfalz bekanntgegeben. Bei stationären Einrichtungen dagegen sind nur 4,3 Prozent schlecht bewertet.

„Das Ergebnis ist ein Witz“, sagte Peifer. „Bei früheren Prü-

fungen war das Verhältnis genau umgekehrt: Da waren die stationären Einrichtungen doppelt so schlecht bewertet wie die ambulanten. Hier zeigt sich deutlich die Schönrechnerei bei den Pflegeheimen.“ In dem neuen Benotungssystem könne zum Beispiel eine Note „mangelhaft“ für schwere Pflegefehler mit einem „sehr gut“ für die „mit einem Zaun gesicherte Gartenanlage“ ausgeglichen werden. „Diese ‚Weichspüler‘ haben die ambulanten Dienste nicht“, so Peifer. „Stattdessen kriegen sie schlechte Noten, weil sie keine Zeit für die aufwendige Dokumentation haben.“

Kreisverbandsvorsitzender Heinrich Frohnhöfer wies auf ein weiteres Problem hin: „Wenn schlechte Pflegeheime in Zukunft gute Noten kriegen, hat das noch eine weitere, dramatische Auswirkung: Denn es wird unmöglich werden, so eine Einrichtung zu schließen. Das neue Benotungssystem schützt und fördert schlechte Pflege.“

## IM INTERNET



Folgen Sie Ihrer Tageszeitung mit Twitter unter [www.twitter.com/aznachrichten](http://www.twitter.com/aznachrichten)